

Hohle Gasse
Schulunterlagen

PRIMAR

TELL & CO.



DAS GRÖSSTE⁺
KLASSENZIMMER
DER SCHWEIZ

1

EINFÜHRUNG FÜR DIE LEHRPERSON

1.1 Inhaltliche Einführung

Die Hohle Gasse ist eine bedeutende historische Erinnerungstätte. Sie verbindet Küssnacht mit Immensee und war ursprünglich Teil der historischen Handelsroute von Nord nach Süd, von Zürich zum Gotthard. In den 1930er-Jahren wurde das Verkehrsaufkommen untragbar. Die Schweizer Schuljugend machte mit einem Postkartenverkauf auf den Missstand aufmerksam und legte den Grundstein für eine Umfahrung. Mit diesem Engagement wurde die Schweizer Schuljugend auch Eigentümerin der historischen Stätte. Heute ist die Hohle Gasse nicht nur Kraftort der mythologischen eidgenössischen Gründungsgeschichte, sondern dank Informationspavillon und Rastplatz auch ein attraktiver Ort für kulturell-historisch interessierte Besucher. Sie bietet eine leicht zugängliche und eindrückliche Information über die Geschichte und die Geschichten rund um Wilhelm Tell und die Hohle Gasse.

1.2 Was ist das Ziel?

Die Sage rund um den Freiheitshelden Tell und sein Streben nach Unabhängigkeit hat die Entwicklung der Schweiz geprägt. In der Hohlen Gasse begeben sich die Schülerinnen und Schüler auf eine Spurensuche. Sie begegnen dem Mythos Tell, setzen sich mit seiner Rolle in der Geschichte auseinander und lernen seine Bedeutung in Literatur und Musik kennen. Wo hört die Geschichte auf und beginnt die Legende?

1.3 Anbindung an den Lehrplan 21

	NMG 9.3 e	NMG 9.4 b	NMG 9.4 e	NMG 9.4 f
Vorbereitung im Unterricht	✓	✓	✓	
Exkursion	✓	✓	✓	
Nachbearbeitung im Unterricht	✓	✓		✓

NMG 9.3 Die Schülerinnen und Schüler können verstehen, wie Geschichte aus Vergangenheit rekonstruiert wird.

NMG 9.4 Die Schülerinnen und Schüler können Geschichte und Geschichten voneinander unterscheiden.



i

1.4 Rahmenbedingungen Zielort

Anreise Bushaltestelle «Immensee, Hohle Gasse» in unmittelbarer Nähe. Vom Bahnhof Immensee erreicht man die Hohle Gasse in 15 Minuten zu Fuss.

Picknick-möglichkeit Gedeckter Rastplatz in der Hohlen Gasse mit Feuerstelle (ohne Holz), Brunnen, Tischgarnituren. Reservation möglich. 15 Wanderminuten entfernt ist die Feuerstelle der Gesslerburg.

WC Toiletten neben dem Rastplatz.

Führung zum Thema Eine Führung ist eine besonders interessensfördernde Form des auserschulischen Lernens. Die Klasse kann so vom Wissen der Expertin/ des Experten profitieren. Auf Wunsch kann auch die nahe gelegene Gesslerburg integriert werden.

Anmeldung Reservation erforderlich bei HohlgassLand Tourismus Küssnacht, Telefon 041 850 33 30

Gruppen-grösse Maximal 30 Personen

Dauer 60 Minuten

Preise CHF 170.– pro Klasse



1.5 Zeitaufwand

Vorbereitung: ca. 1 Lektion

Exkursion: je nach Aktivitäten ½ bis 1 Tag

Nachbereitung: ca. 1 Lektion

NÜTZLICHE INFOS FÜR DIE EXKURSION



Wie entsteht Geschichte?

Vergangenheit und Geschichte sind nicht dasselbe. Geschichte wird aus Quellen und Darstellungen gemacht. Diese Arbeit übernehmen Historikerinnen und Historiker. Geschichte hat auch immer etwas damit zu tun, wie man die Gegenwart sieht und welche Erwartungen man an die Zukunft hat. Deshalb gibt es nicht die einzige und wahre Geschichte. Für alle Menschen ist es interessant, sich mit Vergangenheit, Geschichte, Gegenwart und Zukunft zu beschäftigen.

Aber: Die Vergangenheit ist vorbei. Wir können nicht einfach in der Zeit zurückreisen und herausfinden, wie es früher genau war. Doch jede Zeit hinterlässt Spuren, zum Beispiel Bilder, Texte oder Gegenstände. Da diese Spuren direkt aus der Vergangenheit kommen, spricht man von Quellen (Q). Wenn wir aber zum Beispiel einen historischen Spielfilm anschauen oder einen Comic lesen, erzählen diese etwas über die Vergangenheit. Der Film beziehungsweise der Comic ist also eine Darstellung (D). Quellen und Darstellungen helfen, unsere Fragen an die Vergangenheit zu beantworten. Dann entsteht Geschichte. Das ist eine Wissenschaft. Manchmal mischen sich Legenden oder Erfundenes darunter. Dann sprechen wir von Geschichten.

Vier Schritte zeigen dir am Beispiel der Telskapelle in der Hohlen Gasse, wie du vorgehen kannst, wenn du dich mit der Vergangenheit beschäftigst.

**Schritt 1:****Vergangenheit und Geschichte wahrnehmen**

Sicher bist du schon in viele Kirchen oder Burgen gegangen, ohne dass du sie genau wahrgenommen hast. Wenn du Geschichte nicht verpassen willst, musst du zuerst deinen Blick schärfen. Du gehst auf Spurensuche – wie eine Detektivin, ein Detektiv. Die Spuren führen in die Vergangenheit, und du betrachtest sie genau. Dann stellen sich dir viele interessante Fragen.

Schritt 2:**Sich die Vergangenheit und die Geschichte erschliessen**

Um deine Fragen zur Kapelle in der Hohlen Gasse zu beantworten, suchst du nach weiteren Informationen. Du gehst den Spuren entlang, die du gefunden hast. Du betrachtest das Ganze von verschiedenen Seiten. Du recherchierst und hältst fest, was du herausgefunden hast.

Schritt 3:**Sich in Geschichte und Gegenwart orientieren**

Du weisst jetzt schon mehr über die Telskapelle in der Hohlen Gasse. Aber eine Geschichte hast du noch nicht. Deshalb dehnt du als Detektivin, als Detektiv deine Untersuchungen aus: Du befragst andere Menschen, du suchst weitere Zeugnisse und neue Zusammenhänge. So entwickelst du neue Interpretationen und gewinnst neue Erkenntnisse.

Schritt 4:**In Gegenwart und Zukunft handeln**

Hilft dir dein Wissen über die Telskapelle in der Hohlen Gasse in deinem Alltag? Nützt dir die Geschichte über Wilhelm Tell etwas? Das kannst nur du selber entscheiden. Geschichte liefert uns Geschichten über Menschen, Orte, Ereignisse. Geschichte liefert Beispiele und Erklärungen, aber keine direkten Lehren und Vorschriften. Deshalb ist Geschichte nie abgeschlossen. Jede und jeder hat die Freiheit und Möglichkeit, daraus zu lernen.

1. Hier findest du ein Beispiel, das dir diese vier Schritte veranschaulicht. Welche Abschnitte passen zu welchem Schritt? Ordne die Abschnitte den Schritten richtig zu.



A

Ich finde Wilhelm Tell spannend. Obwohl bewiesen ist, dass er nicht gelebt hat, hat diese Geschichte eine wichtige Rolle für die Geschichte der Schweiz gespielt. Auch heute ist er immer noch präsent. Er steht für viele Menschen für Mut, Unabhängigkeit und Tapferkeit.

B

Die Kapelle wurde in dieser Form 1638 gebaut. Es soll an dieser Stelle aber schon 1530 eine Kapelle gegeben haben, wie Aegidius Tschudi, ein Chronist berichtet. Noch heute führt die Hohle Gasse auf sie zu.

C

Was ist das für eine Kapelle?
Wo steht sie genau?
Warum wurde sie gebaut?
Seit wann steht sie hier?

D

Die Tellskapelle am Ende der Hohlen Gasse soll an die Geschichte von Wilhelm Tell erinnern. Hier habe Tell auf den Vogt Gessler gewartet und ihn dann ermordet. Damit habe er sehr mutig gehandelt und die Eidgenossen von diesem ungerechten Tyrannen befreit. Dies ist eine wichtige Geschichte für die Entwicklung der Schweiz, da sie den Menschen ein Zusammengehörigkeitsgefühl geben konnte.

4 Schritte

1. Vergangenheit und Geschichte wahrnehmen

2. Sich die Vergangenheit und Geschichte erschliessen


3. Sich in Geschichte und Gegenwart orientieren

4. In Gegenwart und Zukunft handeln

Abschnitt

ORDNE DIE BUCHSTABEN RICHTIG ZU.



- 
2. Stellt euch vor, ihr trefft in der Hohlen Gasse einen Touristen, der überhaupt keine Ahnung hat, wo er sich befindet, und euch fragt, ob ihr ihm weiterhelfen könnt. Spielt zu zweit die Szene nach. Jemand von euch beiden erklärt und der andere stellt als Tourist Fragen und möchte möglichst genau Bescheid wissen. Die folgenden Texte helfen der Person, die antwortet.



SPIELT ZUSAMMEN DIE SZENE NACH.



Geschichte der Hohlen Gasse



LIES DIE TEXTE
GANZ GENAU.

Die Hohle Gasse als Verbindungsweg

Klar ist einzig, dass hier durch die Hohle Gasse eine Zubringerstrasse zum Gotthardweg verlief. Erstmals urkundlich erwähnt wurde die «Hohlenstrass» 1376 als Verbindung der Schiffsrouten über den Zuger- und den Vierwaldstättersee. Was sich hier abgespielt hatte, weiss niemand so recht.

Gessler und die Hohle Gasse

Wurde hier tatsächlich einst ein Attentat auf Gessler verübt? Das gehört ins Reich der Mythologie. Die älteste Aufzeichnung der Befreiungslegende mit der Lokalisierung des Tyrannenmordes in der Hohlen Gasse findet sich im «Weissen Buch von Sarnen». Es wurde etwa 1472 verfasst.

Autos in der Hohlen Gasse

Früh wurde ein «Heiliges Hüsli» erbaut und 1638 die Kapelle. Wohl gab es hier einen Hohlweg, ausgekerbt durch Tausende von Füßen, Hufen, Rädern und Wasser. Aber davon ist nichts geblieben. Der Weg wurde über die Jahrhunderte ausgebaut und befestigt, sodass alle mittelalterlichen Spuren verschwanden.

1823 setzte man die Böschung zurück, verbreiterte die Bahn und hob mit dem Material den unteren Teil an. In den 1870er-Jahren wurde die Strasse erneut erweitert. Im Sommer 1897 tauchte das erste Automobil auf. Zwölf Jahre später zählte man 30 Autos täglich, die sich knatternd durch das Strässlein drängten. 1930 fuhren 1000 Autos täglich hindurch und an der Kapelle vorbei. An der schmalsten Stelle war die Strasse inzwischen 3,80 Meter breit. Auseinandersetzungen waren an der Tagesordnung, Fussgänger wurden ernstlich verletzt. Man diskutierte über den Ausbau für den Autoverkehr und erwog gar, die Kapelle zu versetzen.

Das mittelalterliche Aussehen der Hohlen Gasse

Angefeuert von einer patriotischen Lehrerschaft sammelte 1934 die Schuljugend, die 1859 schon das Rütli gerettet hatte, landesweit Geld. Ein Jahr später erhielt die neue Stiftung 102'910 Franken und 78 Rappen ausgehändigt. Bund, Kanton, Bezirk, Vereine und Private steuerten weitere Mittel bei für eine Umfahrungsstrasse und den Neubau der Gasse. Ihr oberer Teil wurde tiefer gelegt, man schleppete Felsblöcke herbei, verengte die Strasse auf 1,50 Meter und pflästerte den Boden mit Steinen, pflanzte Sträucher und Bäume, damit das Ganze einigermassen mittelalterlich aussah. Am 17. Oktober 1937 wurde die künstlich-historische Hohle Gasse feierlich eingeweiht. 2005 wurde die Hohle Gasse erneuert und mit einem Informationspavillon ausgestattet.

4 NACHBEARBEITUNG IM UNTERRICHT

Das lange Leben des Wilhelm Tell

Tell ist eine wichtige Figur. Er ist für Historiker und Historikerinnen interessant, aber zugleich ist er ein symbolisches, mythisches und emotionales Thema. Die Politik hat sehr früh verstanden, das Tellenbild zu nutzen. Alle gesellschaftlichen, politischen und ideologischen Strömungen, selbst die gegensätzlichsten, haben versucht, daraus einen Nutzen zu ziehen. Auch die Werbung hat sich Tells bemächtigt. Sie nimmt aus dem Tellenbild das, was sie für werbewirksam hält. Auch in der Kultur spielt Tell immer wieder eine Rolle. Die Tellspiele in Altdorf gehören zur ältesten Tradition, die sich auf Schillers Theaterstück bezieht und dieses immer wieder neu interpretiert. Wilhelm Tell hat viele Gesichter und wird uns wohl noch lange begleiten.



1. Schau dir die folgenden Bilder genau an und ordne ihnen den richtigen Titel zu.



Q1

.....

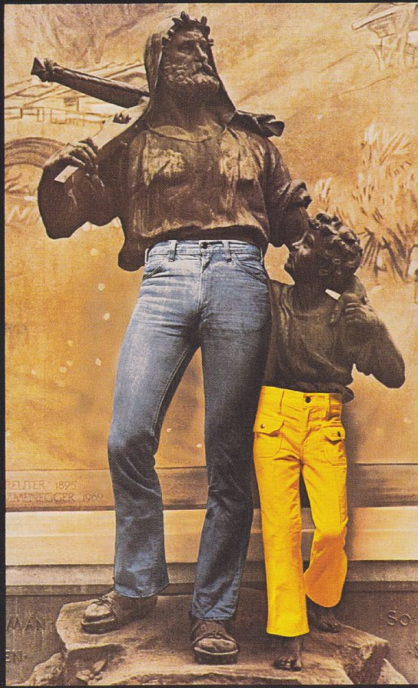
.....



Q2

.....

.....



Levi's

Q3



Q4

Q5



Titel zum Zuordnen

Tell wirbt für Butter aus Rahm von Käseereien, 1995–2012 auf dem Markt.

Tell-Denkmal in Altdorf, von Richard Kissling, 1895 eingeweiht.

Seit 1931 ist die Armbrust als Markenzeichen und internationale Schutzmarke registriert. Sie soll Qualität garantieren.

1950 wirbt Tell für die Partei der Arbeit.

Tell wirbt für Levi's Jeans, 1973.

2a Welches Bild spricht dich am meisten an? Begründe deine Wahl.



WAS GEFÄLLT DIR AM BESTEN?



2b Zu welchem Bild möchtest du mehr wissen? Formuliere eine Frage.



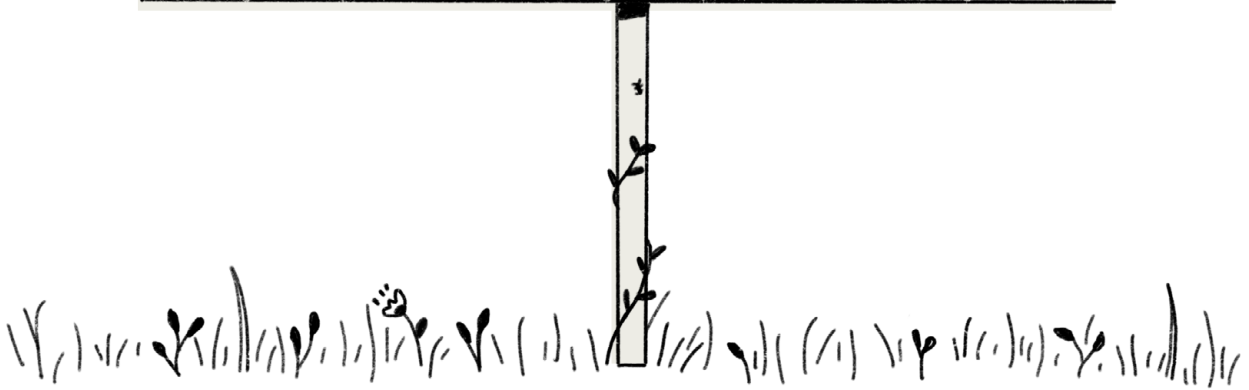
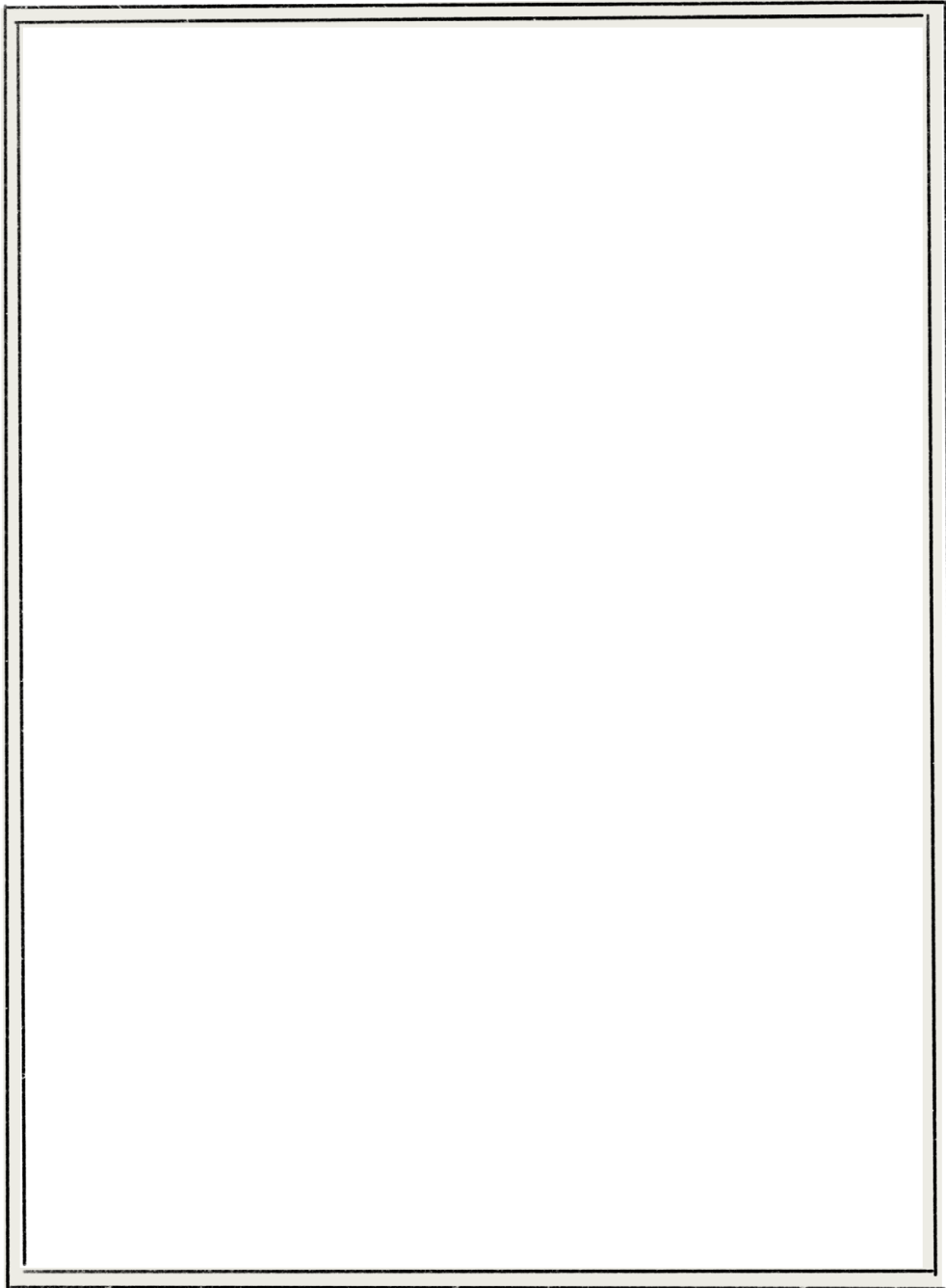
.....

.....

.....

.....

**3 Wofür könnte Tell heute werben?
Mache eine Skizze.**



SPONSOREN

Die Erarbeitung dieser Unterlagen für Schulen wurde durch die Unterstützung folgender Sponsoren möglich. Herzlichen Dank!



SCHWEIZERISCHE STIFTUNG
ZUR ERHALTUNG DER
HOHLEN GASSE



HISTORISCHER VEREIN
DES KANTONS SCHWYZ



Schwyzer
Kantonalbank



Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
Société suisse d'utilité publique
Società svizzera di utilità pubblica
Societad svizra d'utilitad publica

SWISSLOS

Lotteriefonds Kanton Schwyz

QUELLENANGABEN

Titelseite

Fotos: Beat Brechbühl

Einführung

Foto: Schwyz Tourismus

Vorbereitung

Foto: Schwyz Tourismus

Nachbearbeitung

Aufgaben und Materialien angepasst aus: Ziegler, Sabine; Gautschi, Peter (2017), Spurensuche im Mittelalter. Niklaus von Flüe. Das Weisse Buch von Sarnen. Obwaldner Geschichte und Geschichten entdecken. Themenheft zur Schweizer Geschichte auf der Primarstufe. Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Obwalden. Broschüre. Lehrmittelverlag Kanton Luzern. Das Themenheft kann beim Luzerner Lehrmittelverlag bezogen werden. (<https://lmvdmz.lu.ch/lmv>). Die Begleitmaterialien für die Lehrpersonen können auf dieser Website als PDF frei heruntergeladen werden.

Q1: Foto: Uri Tourismus AG, Angel Sanchez

Q2, Q3, Q4: Museum für Gestaltung Zürich, Plakatsammlung, ZHdK.

Q5: Emmi

IMPRESSUM

Herausgeber: Das grösste Klassenzimmer der Schweiz, Schwyz Tourismus, Stiftung zur Erhaltung der Hohlen Gasse

Konzept und Autorin: Prof. Dr. Karin Fuchs, Pädagogische Hochschule Luzern und Universität Freiburg/Fribourg

Redaktion: Manuela Gili Sidler, Schwyz Tourismus, Stiftung zur Erhaltung der Hohlen Gasse

Gestaltung: Clavadetscher Gestaltung für Kultur und Wirtschaft